

Der NABU schlägt Alarm

Alle Arten betroffen: Die **Stunde der Wintervögel** liefert für die Naturschützer ein schockierendes Ergebnis

Salzgitter. Der Schock der Ergebnisse der diesjährigen Stunde der Wintervögel, Deutschlands größter Naturschutz-Mitmachaktion, sitzt noch tief beim NABU und bei vielen Vogelfreunden: Bei der Zählung Anfang Januar waren laut Josefine Stangenberg von der NABU-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen „durchgängig wesentlich weniger Vögel in den Gärten der Städte und Dörfer gezählt worden als in den Vorjahren“. Für sie ist es „über einen längeren Zeitraum gesehen sogar ein dramatischer Trend, der sich sogar bei eigentlich häufigen Arten wie Kohlmeise, Blau- meise, Grünfink, Dompfaff und Kleiber zeigt.“

Die meisten Arten hatten zweistellige Einbrüche, bei der durch das Usutu-Virus geschwächten Amsel ging es in Südost-Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30 Prozent in den Keller, teilt der NABU-Büro in Salz-

gitter mit. Diese Entwicklungen dürften mehrere Ursachen haben. Nicht nur der trocken- heiße Sommer, der heftige Rückgang an Insekten als Nahrungsquelle für die Vögel, der Verlust an samentragenden Pflanzen auf Brachen und Wegrändern sowie der Rückgang von Hecken, heimischen Bäumen und Feldgehölzen ergeben eine „unheilvolle Melange“, sondern auch die Überbauung immer weiterer Flächen in Siedlungsbereichen, wo einst artenreiche und große Gärten durch gepflasterte Flächen mit seelenlosem Abstandsgrün ersetzt werden.

Für die NABU-Mitarbeiterin hat der schleichende Rückgang erheblich an Tempo zugelegt. „Wir können heute nicht seriös vorhersagen, ob wir in wenigen Jahren noch Rotkehlchen oder Singdrossel mit ihren herrlichen Liedern werden hören können – aber auch das gehört zur Lebensqualität.“ Deshalb hofft Josefi-

ne Stangenberg, dass viele Menschen den Weckruf gehört haben und ihre Gärten zum Vogelparadies machen. „Auch Spatz, Heckenbraunelle, Buntspecht und andere gehören zu uns.“

Der NABU als größter Naturschutzverband mit mehr als 133.000 Mitgliedern in Niedersachsen steht allen Interessierten zur Seite: „Selbst der kleinste Garten, ja, sogar Terrasse, Balkon oder Fensterbrett können für die Gefiederten einladend hergerichtet werden“, so Josefine Stangenberg. „Je vielgestaltiger ein Lebensraum ist, gerade auch ein Garten, desto attraktiver ist er für die Vogelwelt – immer im Zusammenspiel mit anderen Tieren und Pflanzen. Ein uniformer, ausgeräumter, gepflasterter Garten mit einigen langweiligen Immergrünen und Nagelscherenrasen wird niemals an einen Garten mit Blumenwiese, Stauden, insektenfreundlichen Pflanzen, beertragenden Sträuchern und einem kleinen Teich, einer Fassadenbegrünung und Nisthilfen heranreichen“, sagt sie.

Auch einer artgerechten Winterfütterung und einem bunten Angebot an Nisthilfen komme eine große Bedeutung zu. „Noch ist es Zeit, selbst Nistkästen zu bauen oder geeignete im Fachhandel zu kaufen“, weist Stangenberg auf die Zeit bis zum Brutbeginn vieler Vogelarten hin, „aber bis Mitte März sollten sie alle aufgehängt sein.“ Der NABU hofft, dass viele Vogelarchen in Salzgitter und der Region entstehen werden. Alle könnten dazu beitragen, den „stummen Frühling“ ohne Vogelgesang ein kleines Stückchen fernzuhalten.

Das NABU-Büro in Salzgitter hat dazu ein umfangreiches Info-Paket zusammengestellt.

Es umfasst die Broschüren „Vögel im Garten“, „Gartenlust“ und „Wohnen nach Maß“ mit Anleitungen für zahlreiche Nisthilfen zum Selbsterbauen.

Die NABU-Regionalgeschäftsstelle hat jeden Dienstag von 10 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr und nach Absprache unter Telefon (05341) 3054460 geöffnet.



Eine ungewisse Zukunft: Ein Rotkehlchen fliegt zu einer Futterstelle. Der Rückgang bei den Vogelarten bei der Stunde der Wintervögel ist für den NABU alarmierend. FOTO: NABU/CEWE/ROLF MÜLLER

Progressive Muskelentspannung

Neuer Gruppenkurs für psychisch erkrankte Menschen

Salzgitter. In der Ärztebibliothek des Gesundheitsamtes in Salzgitter-Bad beginnt am Dienstag, 18. März, ein neuer Gruppenkurs „Progressive Muskelentspannung“ (PMR) nach Jacobson für psychisch erkrankte Menschen. Die leicht erlernbare Entspannungsmethode „PMR“ können die Betroffenen gemeinsam und ohne Perfektionsdruck einmal wöchentlich kennenlernen und einüben. Besonders Menschen mit psychi-

schen Beeinträchtigungen kennen negative Gefühlszustände wie Angst, Nervosität und Stress allzu gut aus ihrem Lebensalltag. In Folge ständiger unangenehmer Emotionen und Sorgen spannt sich automatisch die Muskulatur an, was zum Dauerzustand werden kann. Seelische Schmerzen verstärken sich, und auch körperliche Schmerzsymptome resultieren häufig.

Mit Hilfe des „PMR“ lernen die Teilnehmenden, die einzel-

nen Muskelgruppen ihres Körpers bewusst anzuspannen und ebenso gezielt wieder zu entspannen. So gelingt es leichter, auf körperlich-geistig-seelischer Ebene locker zu lassen und entspannter zu werden.

Der Kurs umfasst acht Wochen und findet jede Woche dienstags von 14 bis 15.30 Uhr statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen unter Telefon (05341) 839-2031 möglich.

WERBUNG, DIE WAS BRINGT

hallo
wochenende

Ihr Mediaberater
Domenik Reiter • 05171 406 168
d.reiter@mno-niedersachsen.de

• Anzeigenwerbung

• Digitale Kampagnen

• Recruiting (Print + digital)

• Beilagen

• Veranstaltungen

• Und alles, was Sie sich wünschen

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Worüber denken Sie aktuell nach?

Was wollen Sie gern einmal lesen?

Jetzt scannen und
eine **FITNESSLAND**
Monatskarte gewinnen!*

*Gewinnbedingungen Online